

Eine unvergessliche Reise in das grüne Herz Frankreichs und zum Jakobsweg.

Die diesjährige Fahrt des **SPD-Ortsvereins** führte in die Auvergne und in angrenzende Departements. Zaubrerhafte Stationen des Jakobsweges waren weitere Höhepunkte unserer Exkursion.

Zunächst galt unser Besuch Clermont Ferrand der lebendigen Hauptstadt der Auvergne . Hauptattraktion ist die aus schwarzem Asphalt gebaute Kathedrale Notre-Dame-de-l'Assomption. Nächstes Ziel war der 1465 Meter hohe Vulkan Puy de Dôme Frankreichs. Er gehört zur Chaîne des Puys, der Kette der Puys (Vulkane) und ist deren höchster Gipfel. Es bot sich ein besonders lohnenswerter Blick in die nördliche Vulkankette.

Unsere Spurensuche zum Jakobsweg führt uns in das fromme Le Puy-en-Velay. Es ist der Ausgangspunkt des französischen Jakobsweges "Via Podiensis". Die Stadt zählt zahlreiche Kirchen und christliche Monumente. Die beeindruckende Kathedrale von Le Puy-en-Velay gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Der nächste Tag gehörte der malerischsten Strecke des französischen Jakobsweges. Sie liegt im phantastischen grünen Tal des Flusses Lot. Die Teilnehmer genossen pilgernd den 11 Kilometer langen Abschnitt von Espalion nach Estaing. Besonders bezauberten die mittelalterlichen Brücken und Stadtbilder. Auch dieser Abschnitt gehört mit dem Städtchen Saint Come d'Olt zum Weltkulturerbe.

Romantik und Romanik erwarteten uns am nächsten Tag, nämlich das verwunschene Conques. Der bedeutende Ort der Christenheit liegt versteckt in der Nähe des oberen Lots im Norden des Departements Aveyron. Seit dem 12. Jahrhundert ist er eine wichtige Etappe auf dem Jakobsweg nach Compostela. Das Dorf stellt in seiner geschützten natürlichen Umwelt eine Schlüsselfigur für die Romanik dar. Die sehr sehenswerte Abteikirche Sainte-Foy mit dem berühmten Tympanon zeigt eine ergreifende Darstellung des Jüngsten Gerichtes.

Zu der Höhle nach Lascaux führte uns unser letztes Etappenziel.

Die bereits in der Dordogne gelegene Höhle ist ein Meisterwerk der prähistorischen Kunst. Die faszinierenden Höhlenmalereien mit ihren Tierzeichnungen zeigten uns, dass bereits einige Cro-Magnon-Menschen vor circa 18.000 Jahren Künstler waren. Schon zu jener Zeit kamen Pinsel aus Tierborsten, Schablonen und Schwämme zum Einsatz, um die aus der Natur stammenden Pigmente auf die Wände aufzutragen. Die Höhle verfügt über die bedeutendsten künstlerischen Zeugnisse der Jungsteinzeit. Atemberaubende Tierdarstellungen von Pferden und Stieren bezeugen, dass sich hier die unbestrittenen Meisterwerke der Höhlenmalerei befinden.

Diese einmalige Reise wird uns in unvergesslicher Erinnerung bleiben. Sie zeigte uns das wenig bekannte grüne, jedoch liebenswürdige Herz Frankreichs. Wir begegneten freundlichen Menschen und sahen eine atemberaubende Landschaft mit einzigartigen Dörfern und Städten.

Erhard Gold



Blick auf die Altstadt von Espalion mit der alten Brücke